

Berlin Art Week: Gintersdorfer/Klaßen Our Love Goes to the Absent Performers

✓ PERFORMANCE

Englisch und Deutsch

10.-12.9., 17:00-17:30 / HAU2 (Outdoor)

Begrenzte Kapazität / Eintritt frei (Anmeldung erforderlich ab 1.9. unter:
www.berlinartweek.de/reservierungen)

Künstlerische Manöver für die digitale Gegenwart Online-Hackathon

✓ DIALOG

Deutsch mit englischer Simultanübersetzung

11.-13.9. / HAU4

Begrenzte Kapazität / Anmeldung bis 1.9. unter:

www.lamapoll.de/Online-Hackathon_HAU_Hebbel_am_Ufer

She She Pop Hexploitation

Premiere

✓ THEATER

Deutsch

19.+20.9., 22.-24.9., 20:00 / HAU2

22,00 €, ermäßigt 10,00 €

Radical Mutation On the Ruins of Rising Suns

Kuratiert von Nathalie Anguezomo

Mba Bikoro, Saskia Köbschall,

Tmnit Zere

In Zusammenarbeit mit Wearebornfree!

Empowerment Radio

✓ DIALOG ✓ MUSIK ✓ PERFORMANCE ✓ TANZ

23.9.-4.10. / HAU1, HAU4

Mit: Maya Alban-Zapata, Edna Bonhomme, Simone Dede Ayivi, Musa Okwonga, Lamin Fofana, Quinsy Gario, Karina Griffith, Manmeet Kaur, Cassianne Lawrence, Sajan Mani, Sandrine Micossé-Aikins, Grace Ndiritu, MINCO, Nguyễn+Transitory, Eric Otieno, Pungwe (Memory Biwa, Robert Machiri), Barbara Santos, Shannon Sea, Lerato Shadi, Shanti Suki Osman, Ahmed Soura, Armeghan Taheri, The Swag, The String Archestra u.a.

HAU1: Tagesticket: 8,00 €, ermäßigt 5,00 € / Kombi-Ticket: 4 Tagestickets für 25,00 €, ermäßigt 15,00 € (frei wählbar 23.9.-4.10.) / HAU4: Eintritt frei

Programm & Details: www.hebbel-am-ufer.de

dgtl fmns FACE – (Un)cover Make-up-Tutorial Workshop-Reihe & Desktop-Show

✓ DIALOG

Deutsch

30.9., 18:00 / HAU4

Eintritt frei / Details: www.hebbel-am-ufer.de / Anmeldung unter:

HAUtoconnect@hebbel-am-ufer.de

→ www.hebbel-am-ufer.de

HAU

Sept
2020

HEBBEL AM UFER

“WOLLEN WIR UNS WÄHREND DER MUTATIONEN DES VIRUS DER UNTERWERFUNG WIDERSETZEN, MÜSSEN WIR UNSERERSEITS MUTIEREN.”

PAUL B. PRECIADO

Gewählte Mutation!

Das Virus stellt eine historische Zäsur dar – es drängt in jede Pore des Lebens und verstärkt bisherige Widersprüche und Tendenzen. Die Körper werden nicht mehr allein durch Disziplinarinstitutionen wie Schule, Krankenhaus, Fabrik reguliert, sondern zunehmend durch pharmakologische Mikroprothesen wie Medikamente und Impfungen und digitale Überwachungstechnologien. Der neue Mensch wird so zur*zum vereinzelt Telekonsument*in und -arbeiter*in, während sich die Krisen von “race”, Klasse und Geschlecht multiplizieren. Unter dem Brennglas der Pandemie erweist sich die kolonial, patriarchal und kapitalistisch geprägte DNA der Gesellschaften des Globalen Nordens mehr denn je als untragbar.

Angesichts der allgegenwärtigen Brüche mutieren Gewohnheiten, Wahrnehmung, Affekte. Das macht Angst, hat aber auch Potential. Denn “gerade weil unsere Körper die neuen Enklaven der Biomacht darstellen [...] ist es heute wichtiger denn je, neue Formen des Antagonismus in Gang zu setzen”, so der Philosoph **Paul B. Preciado***. Er plädiert für eine Heilung durch eine gewählte statt erzwungene Mutation, verbunden mit einem neuen Verständnis für eine Gemeinschaft aller Lebewesen auf diesem Planeten. Das HAU Hebbel am Ufer lässt sich von diesen Gedanken infizieren, um sich seinerseits für eine Reihe von Mutationen zu öffnen.

*Paul B. Preciado “Vom Virus lernen”: www.hebbel-am-ufer.de/hau3000

The virus has brought us to a historic turning point, permeating every pore of life and reinforcing existing contradictions and tendencies. Bodies no longer get regulated solely by disciplinary institutions – like schools, hospitals and factories – but increasingly through pharmacological microprostheses such as drugs and vaccinations and digital surveillance technologies as well. The new human is becoming an isolated, tele-consumer and -worker, while the crises of race, class and gender continue to escalate. Under the burning lens of the pandemic, the colonial, patriarchal and capitalist DNA of societies in the Global North is proving itself more than ever as unsustainable.

These pervasive ruptures bring forth new subjectivities as habits, perceptions and affects mutate. Although this creates fear, it also offers new potential. “It is precisely because our bodies are the new enclaves of biopower [...] that it is more urgent than ever to set in motion new forms of antagonism”, as philosopher **Paul B. Preciado*** puts it. He calls for healing through a mutation that is chosen rather than forced, combined with a new sense of community of all life forms on this planet. HAU Hebbel am Ufer is infected by these thoughts in order to open itself up to a series of mutations.

HAU1: Theater als Antikörper

Für die Mutation des HAU1 hat sich das HAU Kompliz*innen gesucht: Die **UdK-Bühnenbild-Klasse von Janina Audick (Anneke Frank, Paula Meuthen, Helena Schaber, Olivia Schröder, Yaming Wang / Künstlerische Projektleitung: Daniela Zorroza)** hat einen hybriden Raum entworfen, der durch Verschränkungen von organischen Landschaften und technoiden Cyber-Environments die Grenzen zwischen Bühne und Publikum, zwischen Kultur und Natur oszillieren lässt. Das Theater wird zum Antikörper. Sehgewohnheiten werden hinterfragt und räumliche Grenzen aufgebrochen. Das Eröffnungsprogramm für den neuen Raum entwickeln die Gast-Kurator*innen **Nathalie Anguezomo Mba Bikoro, Saskia Köbschall und Tmnit Zere**. “Radical Mutation” schlägt Brücken zwischen historischen Kämpfen für Gleichberechtigung, Antirassismus und Diversität in Kultur und aktuellen Bestrebungen für radikale Veränderungen. Berlin ist der Ausgangspunkt für das Nachzeichnen dieser Geschichten und ihrer Spuren, die uns von Douala nach Neukölln, vom Tiergarten nach Harlem führen. Im Zuge der Covid-19-Pandemie und der aktuellen Kämpfe gegen struk-

turelle Ungleichheiten konzipiert das Programm kulturelle Realitäten, die unsere Komplexitäten widerspiegeln und zu Räumen für das Schmieden von Allianzen, Regeneration und Heilung werden.

For the mutation of HAU1, HAU has sought accomplices: **Janina Audick's UdK class of stage design** redesigns it into a hybrid space that oscillates the boundaries between stage and audience, between culture and nature. Guest curators **Nathalie Anguezomo Mba Bikoro, Saskia Köbschall and Tmnit Zere** conceive the opening programme in this new space. “Radical Mutation” forges bridges between historical struggles for equality, anti-racism and representation in culture and current efforts for radical change. Berlin is the starting point for tracing these histories and their legacies. In the wake of the Covid-19 pandemic and current struggles against structural inequalities, the programme envisions cultural realities that deeply reflect our complexities and become spaces for alliances, recovery and healing.

HAU2: Berliner Premieren

Im HAU2 werden die geplanten Premieren unter den aktuellen Vorzeichen jeweils räumlich angepasst. Den Anfang macht “**Hexploitation**”, die neue Arbeit von **She She Pop**: Mit ihren alternden Körpern kämpfen die Performer*innen gegen das Verschwinden und den Bedeutungsverlust, den Frauen jenseits der Gebärfähigkeit als gesellschaftliche Subjekte erleiden. Sie spüren Tabus nach und untersuchen tradierte Hexendarstellungen. Die Live-Kamera in einem düster-kitschigen Film-Set dient als Vergrößerungsspiegel und intimes Untersuchungsinstrument, um eigene verstörende Makel und Obsessionen zu erforschen und dabei den Körper transzendieren zu lassen.

In HAU2, the planned premieres will be spatially adapted under the current conditions. The kickoff happens with **She She Pop's** new production “**Hexploitation**”: With their ageing bodies they fight against the invisibility and loss of status that women suffer in society when they are no longer of childbearing age. The live camera in a kitschy film set serves as a magnifying glass and intimate examining tool to explore their own disturbing imperfections and obsessions and thereby transcend their bodies.

HAU3: Digital-Labor HAU4: Die digitale Bühne

Seit März ist das Online-Programm fester Bestandteil des HAU Hebbel am Ufer. Auch in der neuen Spielzeit werden die “analoge” Spielstätten um die gleichwertige digitale Bühne, nun HAU4 genannt, erweitert. Darüber hinaus wird im HAU3 an der Zukunft eines Theaters der vielen Räume geforscht – digital, analog und hybrid. Hier entsteht in Kooperation mit **Christiane Hütter** und **dglt fmns** das **Digital-Labor** “Künstlerische Manöver für die digitale Gegenwart”: Projektideen werden bei einem **Online-Hackathon** und im Rahmen eines Residenzprogrammes entwickelt.

The online programme has been a core part of HAU Hebbel am Ufer since March. Also in the new season the “analogue” performance venues will be supplemented with an equivalent digital stage, now called HAU4. In addition, HAU3 will be a place to conduct research into the future of a theatre with multiple spaces: digital, analogue and hybrid. In cooperation with **Christiane Hütter** and **dglt fmns**, the **digital lab** “Artistic Manoeuvres for the Digital Present” will emerge here. Project ideas will be developed during an **online hackathon** as well as over the course of a residency programme.

Gob Squad

Super Night Shot

Gastspiel aus dem HAU-Repertoire in der Komischen Oper Berlin
10.+11.9.

Gintersdorfer/Klaßen

Our Love Goes to the Absent Performers

Im Rahmen der Berlin Art Week 2020
10.-12.9. / HAU2 (Outdoor)

HAU1 – Stresemannstr. 29, 10963 Berlin
HAU2 – Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin
HAU3 – Tempelhofer Ufer 10, 10963 Berlin
HAU4 – www.hebbel-am-ufer.de

Tickets – Aktuell keine Abendkassen / Online-Buchung (bevorzugt) 24/7 und Informationen zu den Tageskassen: www.hebbel-am-ufer.de

Unsere aktuellen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen finden Sie auf www.hebbel-am-ufer.de

Das HAU Hebbel am Ufer ist Mitglied des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Digital-Labor gefördert durch: Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Hrsg.: Hebbel-Theater Berlin GmbH
Intendanz und Geschäftsführung: Annemie Vanackere